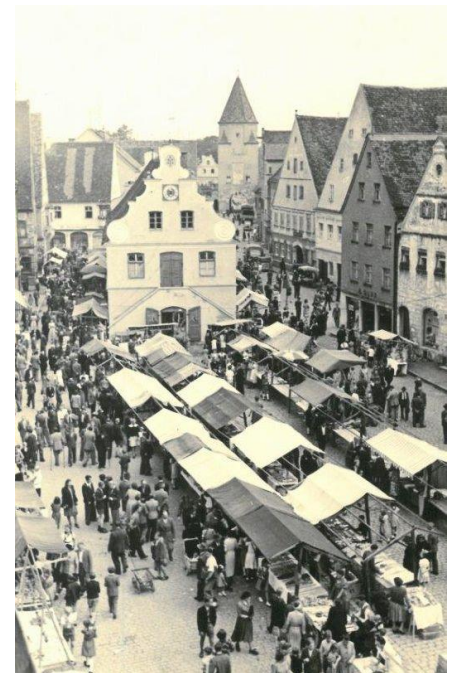


2 Stadtplatz

Der langgestreckte und leicht S-förmig gebogene Stadtplatz bildet mit seiner Begrenzung durch das Obere und Untere Tor und dem Rathaus als Mittelpunkt den Kern der Stadtanlage Aichachs. Die Form des Stadtplatzes kann man auf die Entstehung der Stadt als ein Markt, der erst im Laufe der Zeit zu einer richtigen Stadt wurde, zurückführen. Es lässt sich der älteste Siedlungskern zwar im Westen des heutigen Stadtplatzes, im Bereich der Kirche, „Auf dem Büchel“ und „Am Strudel“ feststellen, aber dennoch liegt die eigentliche Bedeutung der Stadt in ihrer historische-topografisch günstigen Situation durch die Kreuzung zweier alter Handels- und Poststraßen: die Straße von Augsburg nach Regensburg (nun Bundesstraße 300) und die von München über Dachau nach Rain und Donauwörth. Somit stellt der Stadtplatz als 330 m lange und mäßig breite Straßenachse von Süden nach Norden die ursprüngliche Bedeutung dieser Verkehrs-, Handels- und Marktstraße dar.

Die Wochen- und Jahrmärkte von Aichach gehen bis ins Mittelalter zurück, schon um 1200 wird erstmals ein Jahrmarkt bezeugt. Auch heute noch bleibt Aichach seinen Traditionen treu, indem neben den drei Jahrmärkten – dem Veitsmarkt Mitte Juni, dem Barthelmarkt im August und dem Simon-und-Judäi-Markt im Oktober – den historischen Markttagen, dem Stadtfest und dem Christkindlmarkt auch noch jeden Freitag und Samstag der Wochenmarkt stattfindet. Er bietet bis heute eine gute Gelegenheit, frisches Obst, Gemüse, Eier und Waren des täglichen Bedarfs von Bauern aus der Region zu kaufen.



Auf dem Stadtplatz spielte sich somit schon immer das wirtschaftliche und kulturelle Leben ab, weshalb die große Masse an Verkehr, die durch die Innenstadt floss, zum Problem wurde. Daher suchte man nach einer Möglichkeit, den Verkehr aus der Stadtanlage heraus zu bekommen. Dieses Vorhaben gelang erst, als am 4. Oktober 1978 die Umgehungsstraße, die Bundesstraße 300, für den Verkehr freigegeben wurde, so dass der Stadtplatz nun vom Durchgangsverkehr befreit war.

Daraufhin begann eine Diskussion über eine Sanierung des Stadtplatzes, die dann nach 15 Monaten, in denen 4,5 Millionen Mark verbaut wurden, im Dezember 1979 weitgehend abgeschlossen war. Beim Stadtfest 1980 wurde der sanierte Stadtplatz offiziell eingeweiht.

Ebenfalls in den 1980er Jahren wurde der sogenannte „Uhren-Brunnen“ zwischen dem Rathaus und dem Oberen Tor errichtet, der von der Sparkasse gestiftet wurde um daran zu erinnern, dass Aichach vor über zwei Jahrhunderten eine Stadt der Uhrmacher war. Besonders interessant an dem Brunnen ist die Tatsache, dass die Zahl der Fontänen die volle Stundenzahl anzeigt.

Eine dahingehende eher neue Verschönerung des Stadtplatzes stellt das vor dem Rathaus stehende Kunstprojekt dar. Im Rahmen des Festivals „Kunsträume Bayern 2008“ wurden historische Spuren des früheren Alltags nachgezeichnet. Die Stadt Aichach errichtete hierfür im Zusammenarbeit mit dem Kunstkurs des Aichacher Deutschherren-Gymnasiums eine Demonstrationsstrecke des alten Stadtbachs. Hierbei wurde durch eine technische Installation der ständige Wasserlauf in Gang gesetzt und die Kraft des Wassers durch Kunstobjekte, die von der Gymnasiastin Theresa Zick entwickelt wurden, anschaulich gemacht. Dieser rund 13 Meter lange künstliche Wasserlauf soll an das Griesbacherl erinnern, das einstmals unverroht durch die Innenstadt floss und den Menschen als Wasserversorgungen und Abwasserleitung diente.

